

KODAK GRAY SCALE

C

Red-Filter Negative

Cyan Printer

M

Green-Filter Negative

Magenta Printer

Y

Blue-Filter Negative

Yellow Printer

.10

.20

.30

.50

.70

M

1.00

1.30

1.60

B

1.90

black

3-color

white

cyan

violet

magenta

primary red

yellow

green

KODAK COLOR CONTROL PATCHES

These colors have been selected as representative of those inks commonly used in photomechanical reproduction.

2225 825

285. 084

UB Braunschweig

84



2225-825-4

Geschenk .

Das Bankhaus

von

Gebrüder Löbbecke & Co.

in

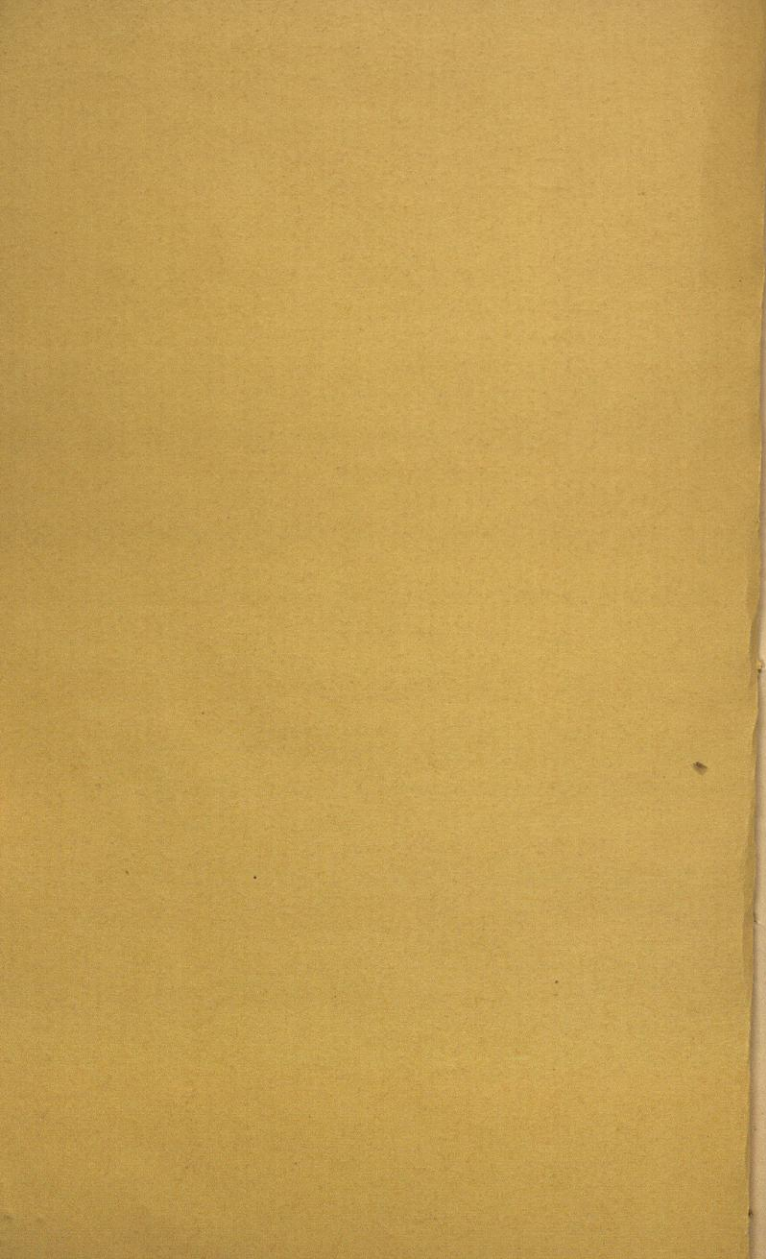
Braunschweig.



Braunschweig.

Druck von George Westermann.

1893.

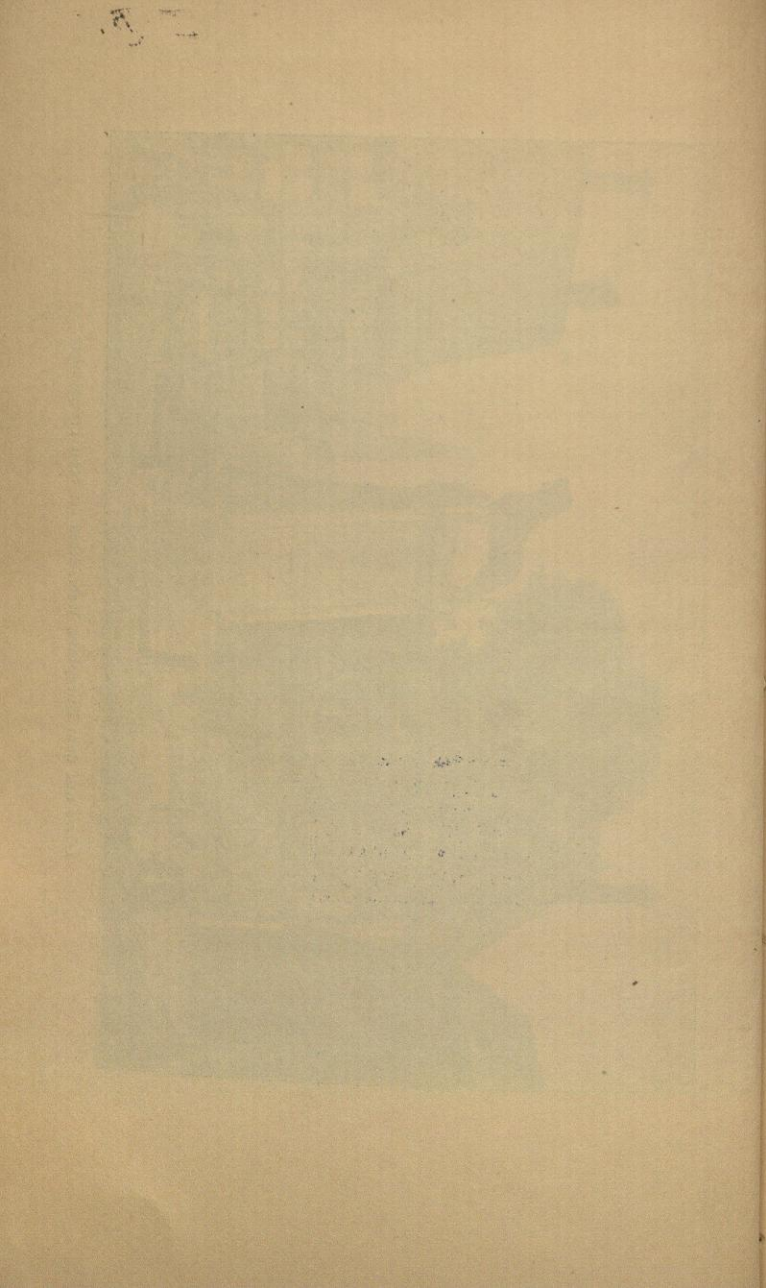


Gebrüder Löffbecke & Co.

Braunschweig.



Löwe auf dem Burgplatz, Wahrzeichen der Stadt Braunschweig.



Das Bankhaus

von

Gebrüder Löbbecke & Co.

in

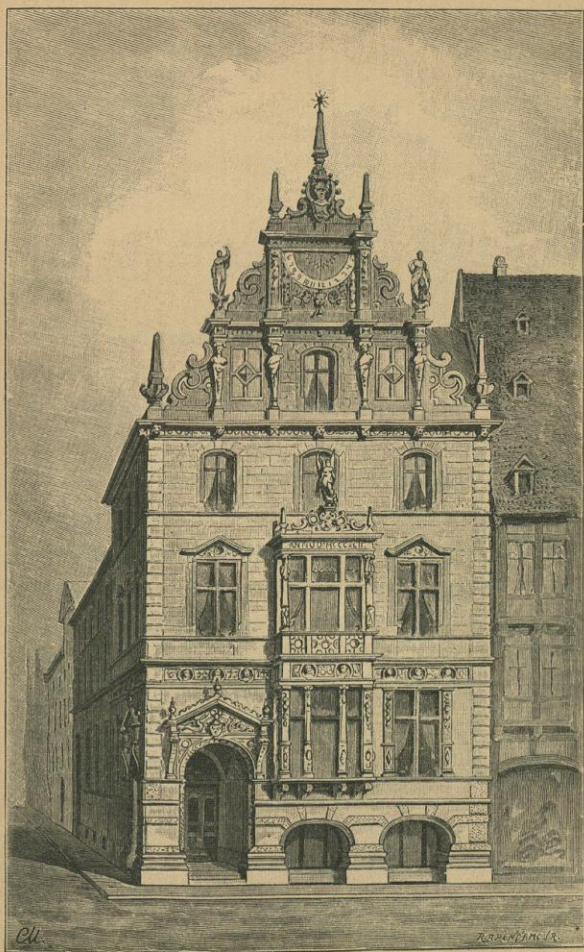
Braunschweig.



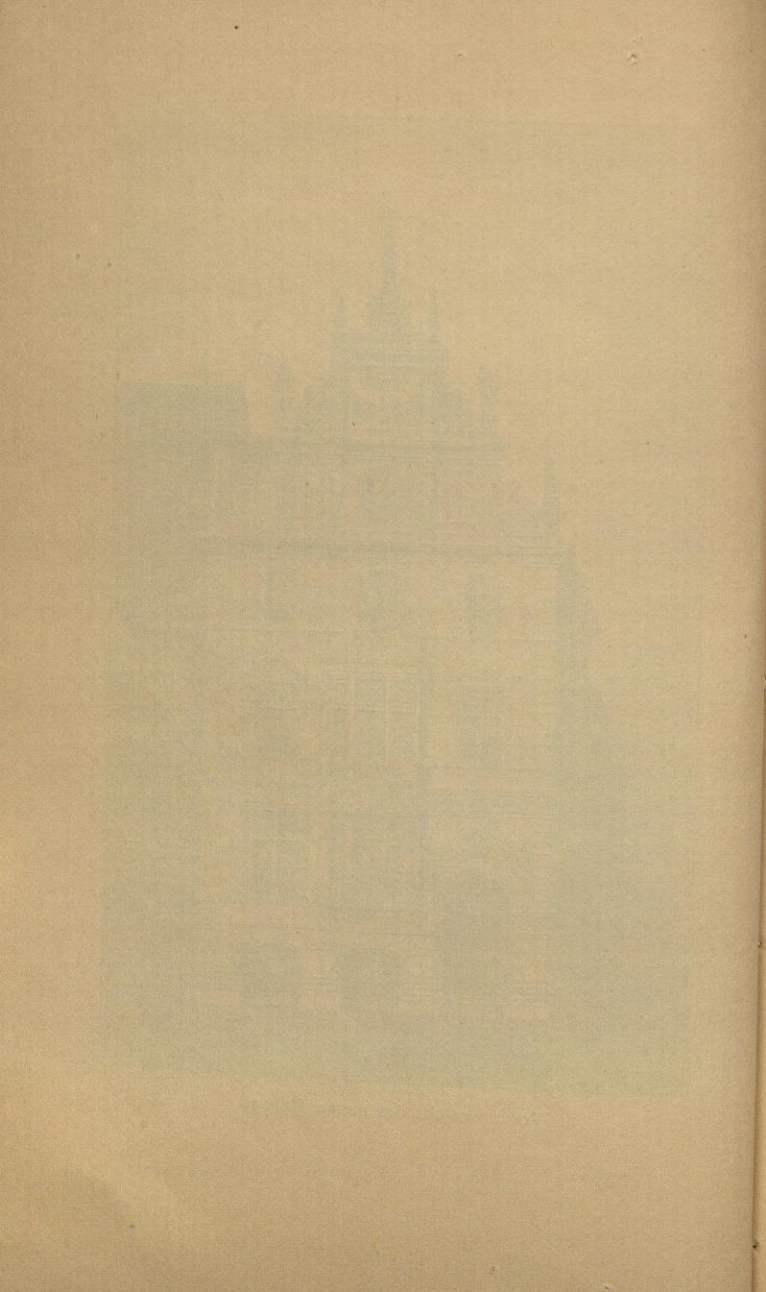
Braunschweig.

Druck von George Westermann.

1893.



Vorderansicht des neuen Hauses.



Die in den letzten Jahrzehnten stattgefundene Vermehrung des beweglichen Vermögens, insbesondere der *Werthpapiere* im engeren Sinne, aber auch der *Versicherungsscheine*, der sogenannten Policen, nicht minder anderer Schriftstücke, wie Testamente, Familienpapiere u. s. w., sowie die gleichzeitig damit eingetretene Verschiebung der gesellschaftlichen Verhältnisse hat die frühere Art und Weise der *Aufbewahrung* dieser Besitzthümer zu einem guten Theil umgestaltet. Genügten früher einfache Kästen oder Schränke, welche man bei Feuersgefahr bald in Sicherheit bringen konnte, so mussten diese später, wenigstens in Geschäftshäusern, durch feuer- und diebessichere Eisenschränke ersetzt werden, schon deshalb, weil die Besitzer ihre Wohnräume von den Geschäftsräumen immer weiter getrennt haben. In den Besitz von Leuten, welche keine Geschäfte treiben, konnten indessen die Geld- und Documentenschränke

nur vereinzelt dringen: theils lohnt sich deren Anschaffung nicht, theils verbietet sich dieselbe wegen der Wohnungsverhältnisse.

So bewahren denn noch viele Leute ihre Werthpapiere in einfachen Behältern innerhalb ihrer Wohnräume auf und müssen deshalb in steter Sorge leben, dass die Gegenstände durch Verbrechen oder Unglücksfälle abhanden kommen, auch wohl, dass zwar ehrliche, aber neugierige Unberufene davon Einsicht nehmen. Mancher tröstet sich, dass er vor Verlust geschützt sei, da gestohlene oder verbrannte Werthpapiere ja durch neue ersetzt würden — aber das sogenannte Mortificationsverfahren ist doch sehr kostspielig und umständlich, mitunter sogar unausführbar; ausserdem kann sich dasselbe nur auf die Hauptpapiere, die Schuldverschreibungen selbst, nicht aber auf die Couponsbogen erstrecken, welch letztere also immer verloren wären.

Eiserne Geldschränke werden also in der Regel nur die wenigen Privatleute erwerben, welche ein *grösseres* Vermögen in Papieren und dabei ein *eigenes Haus* besitzen, in welchem sie voraussichtlich lange Jahre wohnen bleiben; dagegen werden sich z. B. nur wenige Beamte, die jeden Monat versetzt werden können, mit einem so schwerfälligen Stück belasten.



Vorderansicht des alten Hauses.

Aus diesen Gründen haben viele Besitzende ihre Papiere bei Bankhäusern niedergelegt, welche dieselben in ihren Schränken aufbewahren und dafür Gewähr leisten. Das Hinterlegen solcher offener oder verschlossener Depôts hat in der letzten Zeit einen immer grösseren Umfang angenommen, so dass die zur Aufbewahrung derselben dienenden Räume in vielen Fällen sich als unzureichend erwiesen.

Auch die Räume unseres Hauses, in denen sich unser Geschäft über 130 Jahre befunden, hatten sich als den heutigen Verhältnissen nicht mehr entsprechend herausgestellt, und wir haben deshalb vor mehr als Jahresfrist einen Neubau begonnen, bei dessen Anlage und Ausführung alle einschlägigen Erfahrungen, welche auch in anderen grossen Städten gemacht wurden, benutzt worden sind, so dass unsere heutige Einrichtung an Sicherheit gegen Verlust und gegen Mitwissenschaft Unberufener wie auch an Bequemlichkeit dasjenige bietet, was zu bieten eben möglich ist.

Ehe wir eine Beschreibung der neuen Räume geben, wollen wir kurz bemerken, dass die Haupttheile des niedergerissenen Hauses in Fachwerk aus-

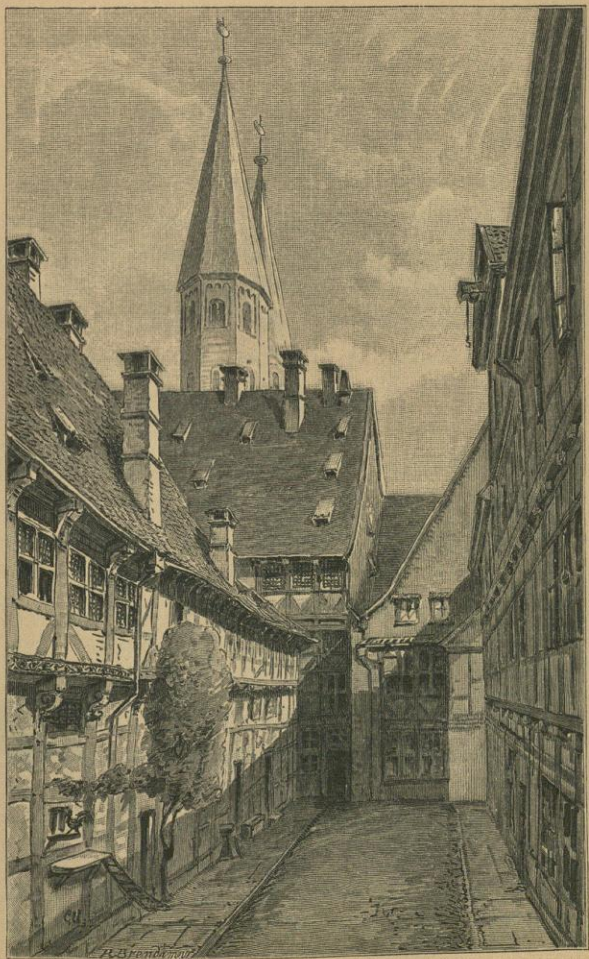
geführt waren und zum Theil noch aus dem sechzehnten Jahrhundert stammten; im Inneren hatte sich ein grosser Rest von einem noch weit älteren Massivbau erhalten, bestehend aus verschiedenen Mauern, Nischen u. dergl. Diese Nischen sowie andere Architekturstücke sind als Erinnerungsmale in die Hoffront des neuen Hauses wieder eingefügt. Die äussere Umgrenzung des alten Baues war, wie aufgefundene Grundsteine bewiesen, in verschiedenen Perioden des vorigen Jahrhunderts entstanden.

Die beigegebenen Abbildungen veranschaulichen sowohl den alten wie den neuen Bau.

Der neue Bau, dessen Hauptfront sich gegenüber der Martinikirche befindet, der mithin an derselben Stelle errichtet ward, wo unsere Firma seit ihrem langen Bestehen ihre Räume hatte, ist ausgeführt nach den Entwürfen und unter Oberaufsicht des Architekten Herrn Prof. Constantin Uhde.

Die Mauern, welche im Keller nicht unter 1 Meter und im Erdgeschoss, wo sich die Geschäftsräume befinden, nicht unter 0,80 Meter stark sind, wurden aus Sandstein vom Hils erbaut.

Der Keller ist gegen das Erdgeschoss durch starke Betonlagen abgewölbt, gleichfalls das Erdgeschoss (Geschäftsraum) gegen den ersten Stock, und dieser wiederum gegen den zweiten Stock



Der Hof des alten Hauses.

durch Ziegelsteingewölbe, so dass sich der Geschäftsraum zwischen zwei Betongewölben befindet und ausserdem zwischen Keller und einer auch gegen den zweiten Stock durch Gewölbe geschützten Etage. Es ist hierdurch wohl eine Feuersicherheit erreicht, wie sie besser nicht herzustellen ist.

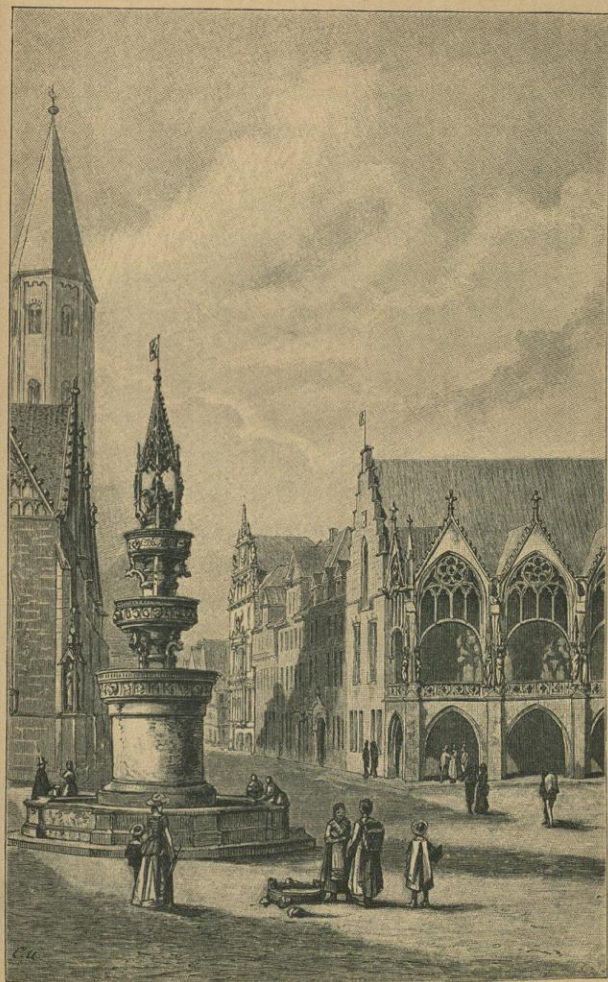
Dazu kommt ferner, dass ausser den Fensterahmen, Thüren und dem Mobiliar des Geschäftsraumes sich in demselben kein Holz befindet. Der Fussboden wird durch die Kellerbetongewölbe gebildet und ist zur Dämpfung des Schalles mit Linoleum belegt. Die tragenden Theile, auf welchen die eisernen Unterlagen für die Gewölbe ruhen, sind durchweg von Stein, so dass in verticaler Richtung kein Eisen verwandt ist: es kann bei einem Brande des Mobiliars (wenn solcher überhaupt möglich) kein Eisentheil glühend werden und durch Ausdehnung die Festigkeit in Frage stellen.

Noch kommt hinzu, dass sich im Geschäftsraume keinerlei Feuerstelle befindet, sondern die Heizung durch in Kanälen geleitete erwärmte Luft geschieht; ebenso befindet sich im ganzen Hause keine Gasflamme, sondern die Beleuchtung geschieht durch elektrisches Licht, welches in einer vom Hause gesonderten Maschinenanlage erzeugt wird. Die Leitung des Lichtes ist so bemessen, dass eine

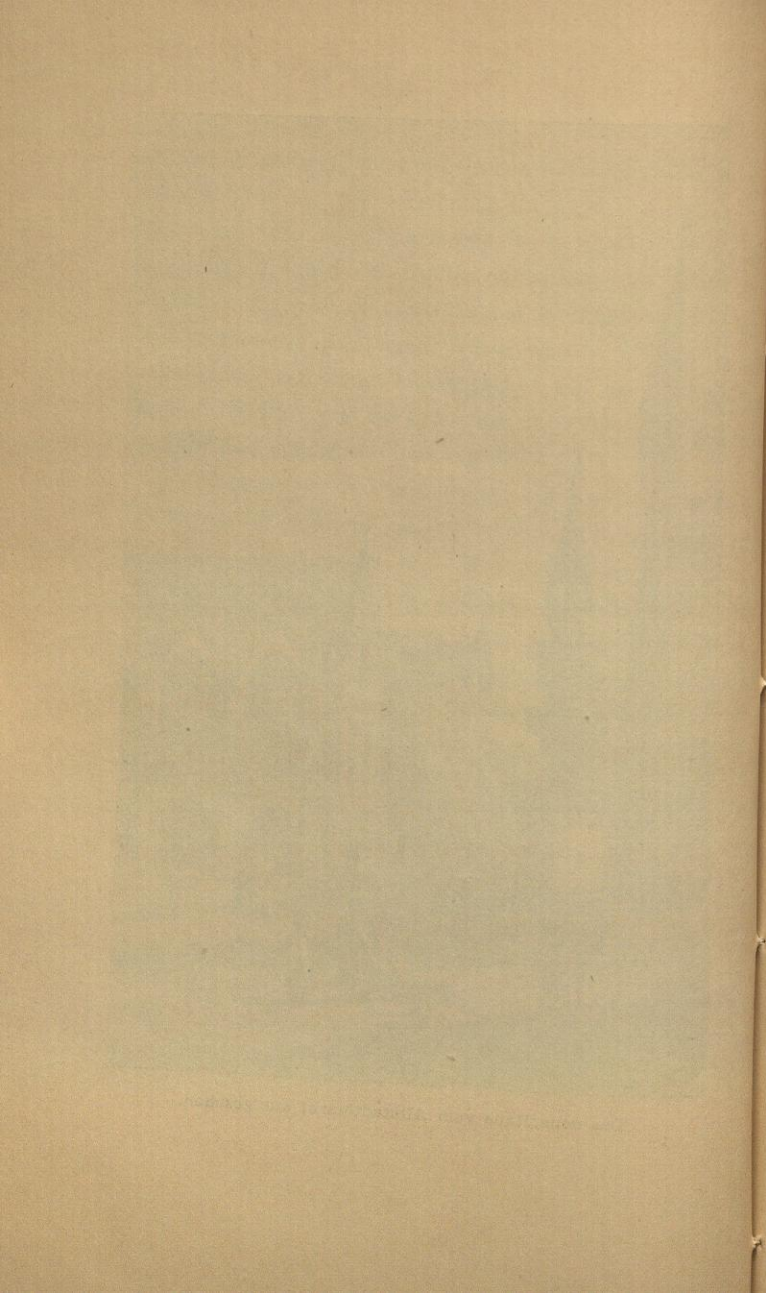
Feuersgefahr durch irgend welchen Unglücksfall (Kurzschluss u. s. w.) vollständig ausgeschlossen ist, wie auch jede Pultbeleuchtung im Geschäft ihre besondere Leitung vom Keller aus erhält, wo die Hauptleitung und die sogenannten Bleisicherungen sich befinden. Auf diese Weise werden im Geschäftsraum selbst die Lichtleitungen auf ein Minimum beschränkt und die Belastung der stromführenden Drähte möglichst hinuntergedrückt.

Nachdem wir in Vorstehendem eine allgemeine Beschreibung gegeben, haben wir nun noch die sogenannte Stahlkammer und ihre Einrichtung zu erwähnen, d. h. den Raum, welcher zur Aufbewahrung auch aller Werthpapiere dient, welche uns von unseren Kunden zu diesem Zwecke übergeben werden.

Diese am Schluss abgebildete Stahlkammer stellt einen Raum von im Lichten 4,5 Metern Breite, 6,5 Metern Länge und 2,2 Metern Höhe dar, welcher ringsum von dicht aneinandergestellten Stahlschienen umgeben ist, die ihre Basis dem Raume zukehren. Um diesen Stahlpanzer ist eine dicke Mauer gezogen und diese durch Cementverguss mit dem Stahlpanzer auf das innigste verbunden. Die Mauer besteht aus Diabas, welcher zu Neuwerk bei Rübeland im Harz gewonnen wird. Der Härtegrad dieses Steines ist nach Untersuchung der königlichen



Das neue Haus vom Altstadtmarkt aus gesehen.



Prüfungs-Station für Baumaterialien in Berlin 8—9 (Mohs'sche Scala),* während härtester Stahl nur 6,5 hat, der zu Werkzeugen (Meisseln u. s. w.) verwandte noch weniger, da er bei diesem Härtegrad zu spröde ist. Dieserhalb hat sich Diabas bisher keinerlei Bearbeitung gefügt und kommt daher in unregelmässigen Stücken zur Verwendung. Dies hat den Vorthail, dass die Fugen auch unregelmässig sind und Einbruchswerkzeuge den letzteren nicht zu folgen vermögen, sondern immer wieder auf den harten Stein treffen.

Ausserdem haben wir doch den Stahlpanzer zur inneren Auskleidung beibehalten, der früher für sich allein als völlig ausreichende Sicherheit bietend angesehen wurde.

Selbstredend sind die doppelten Thüren und deren Verschluss von bestem Material und bester Construction.

Dieser ganze Raum wird nun noch durch eine aus Doppel-T-Trägern hergestellte eiserne Wand in zwei Theile getheilt, und kommen wir hiermit zu einer zweiten Sicherungs-Einrichtung für die aufbewahrten Effecten.

* Die Mohs'sche Scala lautet: Talk 1, Gips 2, Kalkspath 3, Flusspath 4, Apatit 5, Feldspath 6, Quarz 7, Topas 8, Smirgel 9, Diamant 10.

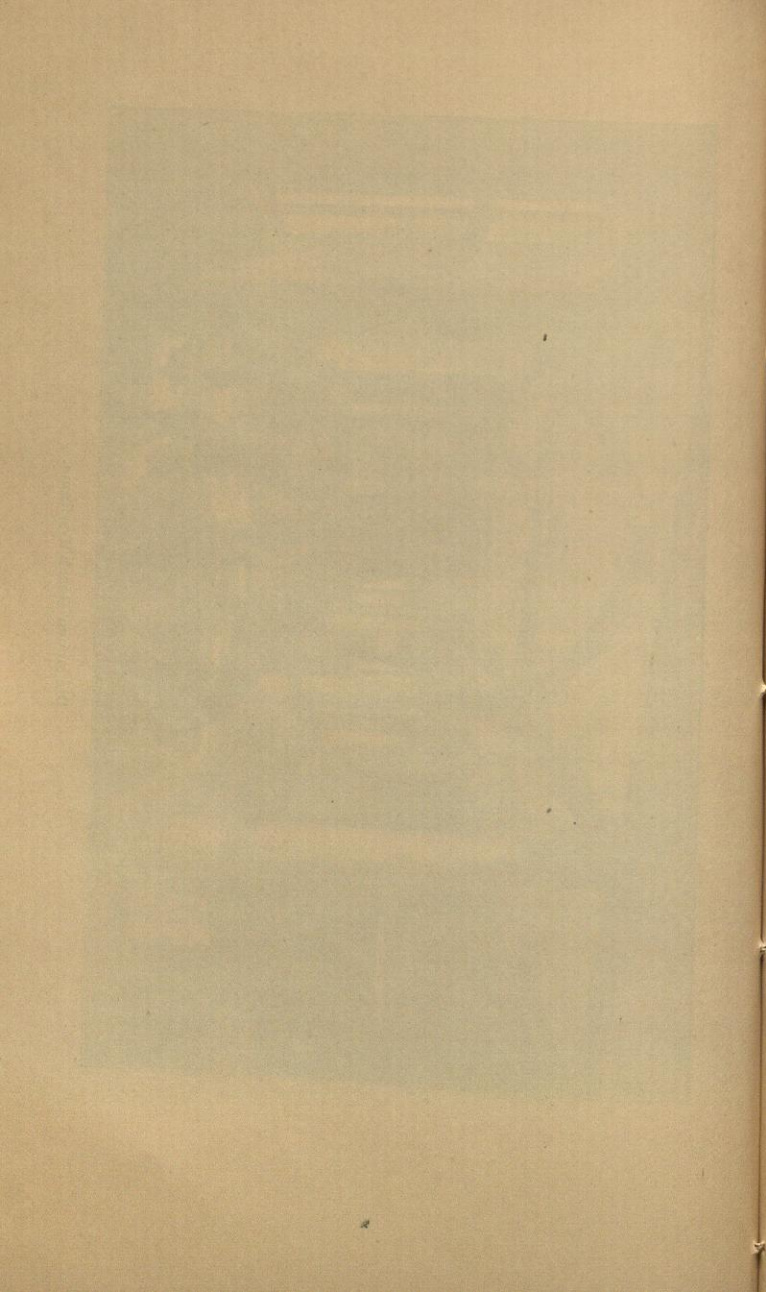
In dem einen Theile, welcher wiederum durch ein Gitter in zwei Hälften getrennt ist, befindet sich die sogenannte Safes-Einrichtung, der Schrank, von dem wir einzelne Theile unseren Kunden miethweise zur Verfügung stellen. Diese Einrichtung besteht aus eisernen Fächern gleicher Tiefe und Breite, aber verschiedener Höhe. Jedes Fach wird durch eine besondere, mit zwei Sicherheitsschlössern versehene eiserne Thür geschlossen und ist solche nur bei gleichzeitiger Handhabung beider Schlüssel zu öffnen, von welchen der eine in unserem Besitz, der andere aber im Besitz des Fachmiethers ist. Geschlossen werden beide Schlösser nach Wiedereinsetzung des Effectenkastens durch den Schlüssel des Miethers allein.

Ferner ist in jedem Fach noch eine Vorrichtung, welche den Miether in den Stand setzt, durch ein ihm zur grösseren Sicherheit geeignet erscheinendes Schloss seinen Effectenkasten in dem Fach nochmals anzuschliessen, so dass er gegen jede Manipulation, welche ein Unberufener mit seinem Effectenkasten etwa vornehmen wollte, gesichert ist.

Diese Einrichtung der vermiethten Fächer (Scheine mit den Bedingungen hierüber werden an unserer Casse ausgegeben) verlangt nun allerdings, dass der Miether die Besorgung der Trennung von



Die neuen Geschäftsräume.



fälligen Coupons und Dividendenscheinen, sowie bei verloosbaren Papieren das Nachsehen der Verloosung, mit einem Wort die Behandlung seines Dépôt selbst besorgt, und steht ihm dazu ein abgeschlossener Raum mit Pult, Stuhl und den nöthigen Utensilien dicht neben der Stahlkammer zur Verfügung, wie ihm auch jede gewünschte Auskunft ertheilt wird. Selbstverständlich überwachen wir auch ferner alle Ausloosungen, Kündigungen u. s. w. auf das Gewissenhafteste, wenn die Besitzer von Werthpapieren uns damit beauftragen und mit entsprechenden Verzeichnissen versehen.

In der zweiten Hälfte dieses ersten Theils befindet sich nun der Couponsbogenraum, während der dann noch übrig bleibende Theil der Gesamt-Stahlkammer zur Aufnahme der eigentlichen Schuldverschreibungen, Actien u. s. w., der sogenannten Titres bestimmt bleibt. Alle offenen uns zur Verwaltung übergebenen Dépôts werden unsererseits getheilt, um die Couponsbogen und die Titres getrennt aufbewahren zu können. Zu dem Titresraum hat kein Beamter die Schlüssel, sondern dieselben befinden sich nur in den Händen der Geschäftsinhaber. Es ist durch diese Trennung wohl die grösstmögliche Sicherheit erreicht, welche überhaupt zu erreichen ist, da, wenn wirklich der Fall ein-

treten sollte, dass durch Verbesserung der Einbruchswerkzeuge ein Einbruch stattfände und die durch die elektrischen Signale herbeigerufenen, im Hause selbst wohnenden Beamten machtlos wären, der Einbrecher genöthigt würde, auch noch die Eröffnung der zweiten Stahlkammer zu versuchen, da er mit den Titres oder Couponsbogen allein nichts anfangen kann.

Bei offenen Depôts haften wir zudem gegen eine geringe Versicherungsgebühr für jeden Schaden, der durch Diebstahl, Feuergefähr oder etwa übersehene Ausloosungen u. dergl. entstehen könnte.

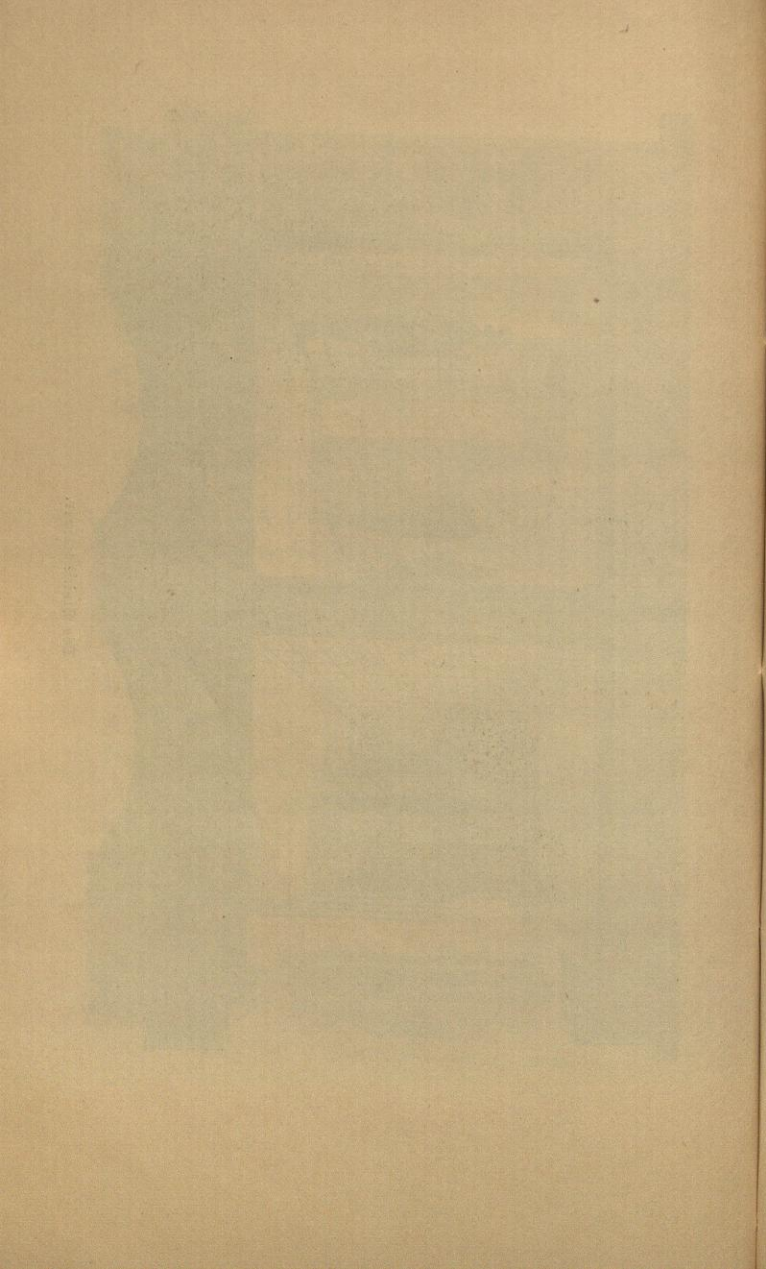
Es ist diese Einrichtung wohl die, welche sich der grössten Beliebtheit erfreut, da besonders dem Privatmann die nöthigen Verloosungslisten und Börsenblätter nicht immer zur Verfügung stehen, auch das Nachsehen von Listen und den nachfolgenden Berichtigungen sehr viel Zeit in Anspruch nimmt und ein Verpassen des richtigen Zeitpunktes oft Zinsverluste herbeiführt.

Ein kurzes Wort sei noch der elektrischen Einbruchssicherung gewährt.

Der Apparat, von der Firma Alois Zettler in München hergestellt und dieser patentirt, ist so eingerichtet, dass ein Oeffnen des Verschlusses ohne Hervorrufung des Alarmsignals selbst demjenigen



Die Stahlkammer.

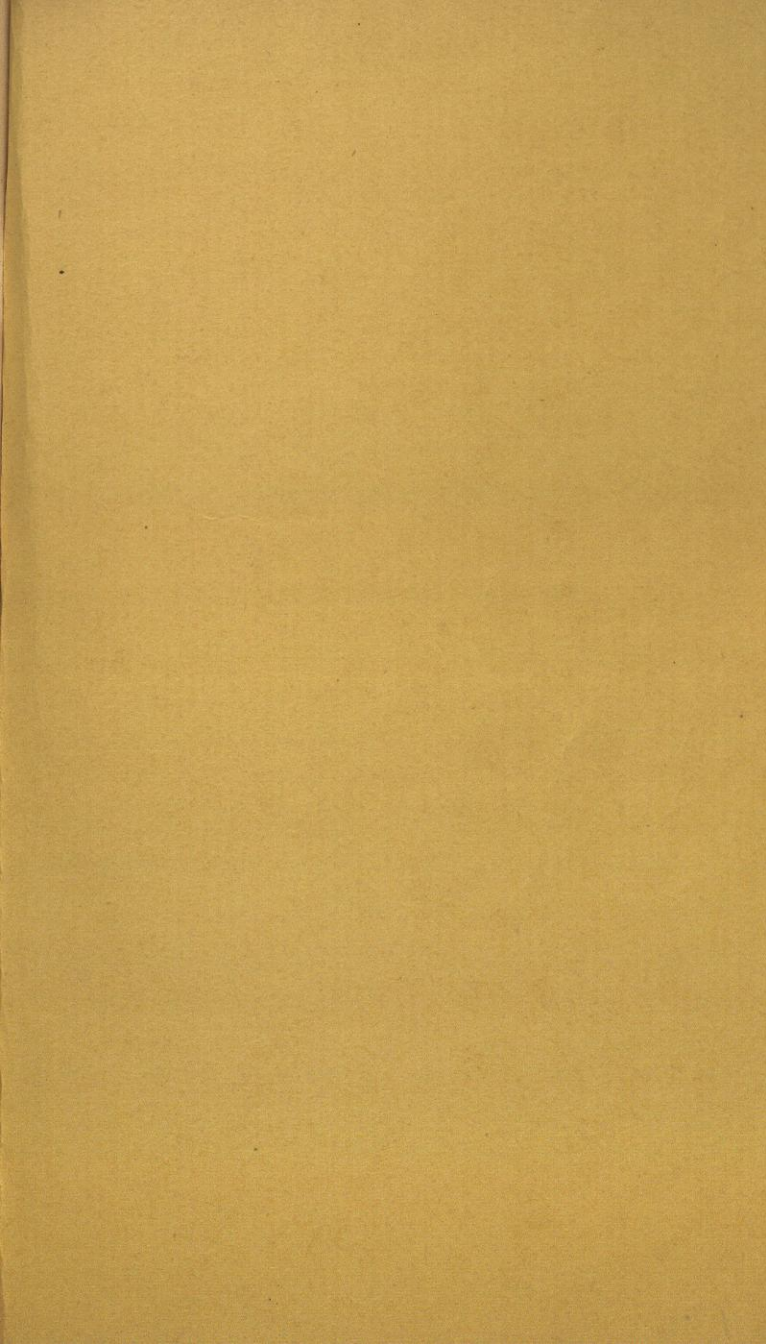


unmöglich ist, der ausser vollkommener Vertrautheit mit der inneren Einrichtung auch noch Kenntnisse in der Elektrotechnik besitzt. Alarmglocken rufen bei jedem Oeffnungsversuch die im Hause selbst wohnenden Beamten herbei und bieten hierdurch zu allen schon vorerwähnten Sicherungen die schliessliche Ergänzung.

Wir hoffen hiermit die grösstmögliche Sicherheit in Bezug auf Aufbewahrung bei uns deponirter Werthobjecte und Papiere geboten zu haben und schliessen mit dem Wunsche, dass eine vielseitige Benutzung der Einrichtung stattfinden möge.

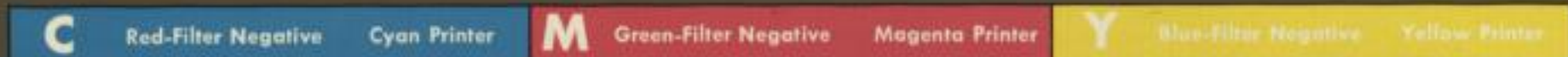
Braunschweig.

Gebrüder Löbbecke & Comp.





KODAK GRAY SCALE



black

3-color

white

cyan

violet

magenta

primary red

yellow

green



KODAK COLOR CONTROL PATCHES



These colors have been selected as representative of those inks commonly used in photomechanical reproduction.